

Erklärung von Bundesrat René Felber
zu den Ereignissen in der DDR
in der Rundschau (Fernsehen DRS) vom 14. November 1989

Die sich überstürzenden Ereignisse der letzten Tage haben mich und, ich bin sicher alle Schweizerinnen und Schweizer, mit Freude und Genugtuung erfüllt. Freude, weil diese unmenschliche Grenze beginnt, ihren trennenden Charakter zu verlieren und den Menschen erlaubt, wieder zueinander zu finden. Genugtuung, weil wichtige Schritte hin zu mehr Freiheit und Demokratie unternommen werden.

Demokratie, Freiheit und die Selbstbestimmung der Menschen in der DDR sind eine selbstverständliche Voraussetzung für eine Normalisierung der Verhältnisse zwischen West- und Osteuropa. Im übrigen sind jedoch diese deutschen Ereignisse nur Teile eines umfassenderen Prozesses. Die Perestroika in der Sowjetunion sowie die Demokratisierung in Polen und Ungarn zeigen, wie sehr die gesamte europäische Nachkriegsordnung im Wandel begriffen ist. Die Entwicklungen in den umliegenden Ländern blieben, wie zu erwarten war, nicht ohne Auswirkungen auf die DDR.

Wir Schweizer sind als Nachbarn Deutschlands an der jüngsten Entwicklung besonders interessiert. Wir wünschen uns einen friedlichen Wandel und den Aufbau einer stabilen Ordnung in Europa. Mit Blick darauf bin ich tief beeindruckt von den friedlichen Mitteln, mit welchen sich die Bürgerinnen und Bürger in osteuropäischen Ländern und nun auch in der DDR für ihre Anliegen einsetzen. Die Schweiz hat ein Interesse und, ich glaube, auch die Pflicht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag an den friedlichen Wandel zu leisten und den Reformprozess zu unterstützen.

- 2 -

Dieser Tage befasst sich der Bundesrat darum mit einer Botschaft über Unterstützungsmassnahmen zugunsten reformerischer Länder in Osteuropa. Anfragen für schweizerische Beiträge liegen zur Zeit aus Ungarn und Polen vor.

Ich möchte an dieser Stelle meiner Hoffnung Ausdruck geben, dass die Trennung Europas schrittweise überwunden werde. Dies wird nur dann Wirklichkeit werden, wenn sich die Freiheit und das Recht der Menschen, über ihre Zukunft selbst zu bestimmen, überall in Europa Bahn bricht. Auf diese Weise werden auch die Zielsetzungen der KSZE verwirklicht und die Strukturen eines neuen Gesamteuropas sichtbar werden.

Ereignisse in der DDR

Rundschau des Fernsehens DRS vom 14. November 1989

Elemente für Antworten auf mögliche Fragen
an Bundesrat René Felber

Die deutsche Frage

Der Wandel in einigen Ländern Osteuropas birgt heute die Möglichkeit in sich, die Teilung Europas und damit auch Deutschlands zu überwinden. In Deutschland steht allerdings heute, nach schweizerischer Auffassung, nicht so sehr die deutsche Frage als solche im Vordergrund sondern vielmehr die Demokratisierung und Liberalisierung der DDR und damit die Freiheit der Menschen im zweiten deutschen Staat. Es ist nicht sinnvoll, über die Wiedervereinigung zu spekulieren, solange die Bevölkerung der DDR noch keine Möglichkeit hatte, sich frei zu äussern.

Die Schweiz unterstützt im übrigen das Recht aller Völker, in Freiheit über ihre Zukunft selbst zu entscheiden. Sie ist sich jedoch bewusst, dass im Falle Deutschlands die gemeinsame Verantwortung und die Rechte der vier Siegermächte über Gesamtdeutschland fortbestehen.

Erfreulich an der gegenwärtigen Entwicklung ist, dass die Grenzen in Europa infolge des Integrationsprozesses im Westen und neuerdings auch durch die Reformen im Osten beginnen, ihren trennenden Charakter zu verlieren. Sie verlieren damit ganz generell an Bedeutung. Damit wird auch die Frage der deutschen Wiedervereinigung relativiert.

Wirtschaftliche Unterstützung der DDR

Auch die Wirtschaft der DDR kennt, wie wir alle wissen, ernsthafte Probleme. Aufgrund der engen Beziehungen zur BRD dürfte es aber diesem Lande leichter als andern osteuropäischen Staaten fallen, die notwendige Unterstützung zu erhalten. Ohne ein Engagement unsererseits grundsätzlich ausschliessen zu wollen, möchte ich doch betonen, dass unsere Massnahmen sich vorerst schwergewichtig auf Ungarn und Polen erstrecken werden.

Visabestimmungen für Staatsangehörige osteuropäischer Staaten

Die Schweiz kennt die Visumpflicht für alle Angehörigen osteuropäischer Staaten. Diese Regelung gilt übrigens auch für die schweizerischen Staatsangehörigen, die osteuropäische Länder besuchen.

Angesichts der sich sehr schnell entwickelnden Lage in Ungarn und Polen und neuerdings auch in der DDR wird sich eine Ueberprüfung der diesbezüglichen Politik allenfalls aufdrängen.

Gefahr allfälliger Rückschläge

Wir stellen uns alle immer wieder die Frage, ob Rückschläge oder allenfalls sogar eine Rückkehr zum Status quo ante möglich oder wahrscheinlich sei. So wie die jüngste Entwicklung in positivem Sinne eine Ueberraschung darstellte, käme ein Rückschlag äusserst unerwartet, kann aber meines Erachtens nicht völlig ausgeschlossen werden. Ich neige jedoch persönlich der Auffassung zu, der Prozess werde schrittweise vorangehen.

p.B.58.73.RFA/RDA - DY/AJ/HMR

Bern, 29. November 1989

10-Punkte-Programm der Bundesregierung
zur Ueberwindung der Teilung Deutschlands

Sprachregelung des EDA

Die Schweiz hat die jüngsten Entwicklungen in der DDR lebhaft begrüsst und Freude und Genugtuung bekundet über die Oeffnung der Grenzen und die Einleitung von Schritten hin zu mehr Demokratie und Freiheit.

Freiheit und Selbstbestimmung für die Menschen in der DDR sind grundlegende Voraussetzungen für die Ueberwindung der deutschen Teilung.

Im übrigen war es immer unsere Auffassung, es sei in erster Linie die Sache der Deutschen über die Ausgestaltung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten zu entscheiden. Ueberdies bestehen weiterhin die Verantwortlichkeiten und Rechte der vier Siegermächte für Deutschland als Ganzes. Schliesslich halten wir dafür, dass sich die Lösung der deutschen Frage in den Rahmen einer europäischen Regelung integrieren muss.

In diesem Sinne ist das 10-Punkte-Programm der Bundesregierung, welches im Bundestag politisch sehr breit abgestützt ist, unseres Erachtens eine tauglicher Ausgangspunkt für einen zunächst innerdeutschen Meinungsbildungsprozess.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Schweizerische Botschaft

DG 30. Nov. 89 -11

Berlin-DDR

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

p.B.22.52.A(RDA)-PR/KOH 30.11.89

Gegenstand:
Objet: Entwicklung in der DDR

In Beantwortung Ihres Fernschreibens Nr. 80 vom 20.11.89 übermitteln wir Ihnen in der Beilage Kopien der Unterlagen, welche für die Pressekonferenz von Herrn Bundesrat R. Felber vom 14.11.89 erstellt worden sind. Die zu diesem Thema ursprünglich vorgesehene Ausstrahlung im Fernsehen DRS ("Rundschau") fand schliesslich nicht statt.

Daneben erhalten Sie auch unsere Sprachregelung zu den von Bundeskanzler Kohl am 28.11.89 verkündeten 10-Punkte Programm der Bundesregierung zur Ueberwindung der Teilung Deutschlands.

Mit freundlichen Grüßen

POLITISCHE ABTEILUNG I

i.V.

D. Woker

Beilagen erwähnt

Kopie: WOK, PR